

Die Sprachheilarbeit

Impressum/Inhalt

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs)

Verlag, Anzeigenverwaltung und Abonnementbestellungen:

BORGSMANN

MEDIA

verlag modernes lernen Borgmann KG

Hohe Straße 39 • D-44139 Dortmund

Telefon: 02 31/12 80 08, Telefax: 02 31/12 56 40

———— **Anzeigen** ————

Unterlagen bitte an den Verlag senden. Gültig ist Preisliste Nr. 6/2004. Anzeigenleiter: Gudrun Nucaro
Anzeigen: 02 31/12 80 11, Fax: 02 31/9 12 85 68
Druck: Löer Druck GmbH, Dortmund

———— **Die Sprachheilarbeit** ————

Fachzeitschrift für Sprachbehindertenpädagogik

———— **Impressum** ————

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V. (dgs)

———— **Redaktion** ————

Prof. Dr. Otto Braun, Zandergasse 10, 78464 Konstanz
Dr. Ulrike de Langen-Müller, Mozartstr. 16, 94032 Passau,
Dr. Uwe Förster, Schieferberg 8, 31840 Hess. Oldendorf,

———— **Mitteilungen der Redaktion** ————

In der Sprachheilarbeit werden Untersuchungen, Abhandlungen und Sammelreferate veröffentlicht, die für die Sprachbehindertenpädagogik bedeutsam sind. Die Veröffentlichungen sollen dem Informationsstand und -bedarf der Leser angemessen sein. Praxisbeiträge sind ebenso relevant wie theoretische Abhandlungen. Für beide gilt, dass sie in ihrer Bearbeitung aktuell bzw. originell, methodisch überzeugend, sprachlich prägnant und klar gegliedert sein müssen. Gemäß dem üblichen Standard wird für die Diskussion von Ergebnissen und Schlussfolgerungen die Berücksichtigung der relevanten Autoren bzw. Arbeiten erwartet. Die wissenschaftlichen Qualitätsstandards gelten nicht für kurze Mitteilungen aus der Praxis, die unter der Rubrik Echo oder im Magazinteil der Zeitschrift veröffentlicht werden. Manuskripte sind unter Beachtung der im Heft 1 eines jeden Jahrgangs niedergelegten Richtlinien in dreifacher Ausfertigung an einen der Redakteure zu senden. Die in der Sprachheilarbeit abgedruckten und mit dem Namen der Autoren gekennzeichneten Artikel stellen deren unabhängige Meinung und Auffassung dar und brauchen mit den Ansichten der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V. (dgs) oder der Redaktion nicht übereinzustimmen.

———— **Beirat** ————

Dr. paed. Reiner Bahr, Düsseldorf

Prof. Dr. phil. Gerhard Blanken, Erfurt

Theo Borbonus, Essen

Dr. paed. Barbara Giel, Köln

Giselher Gollwitz, Bad Abbach

Prof. Dr. phil. Christina Kauschke, Potsdam

Priv.-Doz. Dr. phil. Ernst G. de Langen, Bad Griesbach/Potsdam

Priv.-Doz. Dr. paed. Ulrike Lüdtkke, Berlin

Prof. Dr. phil. Hans-Joachim Motsch, Köln

Jenny Postler, Potsdam

Prof. Dr. med. Martin Ptok, Hannover

Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann, Heidelberg

Prof. Dr. phil. Alfons Welling, Hamburg

———— **Erscheinungsweise** ————

Jährlich 6 Hefte: Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

(Anzeigenschluss: jeweils am 3. des Vormonats)

(Einsendeschluss für die Rubriken des Magazinteils:

Heft 1-6 jeweils 15.11./15.1./15.3./15.5./15.7./15.9.)

———— **Bezugsbedingungen** ————

Jahresabonnement € 40,00 einschl. Versandkosten und 7% MwSt.

Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs) ist der Bezug der Zeitschrift im Jahresbeitrag enthalten. Lieferung erfolgt nur an Hausanschrift (nicht ans Postfach). Für Nichtmitglieder der dgs: Bestellungen nur beim Verlag; Abonnements-Abbestellungen müssen mindestens vier Wochen vor Jahresschluss schriftlich beim Verlag vorliegen. Wichtig: Bei Umzug möglichst zuvor die neue und alte Adresse dem Verlag mitteilen. Der Bezieher erklärt sich damit einverstanden, dass bei Adressenänderungen die Deutsche Post AG die ihr vorliegende Nachsendungsadresse dem Verlag unaufgefordert mitteilt, damit eine ordnungsgemäße Auslieferung gewährleistet ist.

———— **Copyright** ————

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck – auch von Abbildungen –, Vervielfältigungen auf fotomechanischem Wege oder im Magnettonverfahren – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Exemplare für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden.

Inhalt

4

2005

Auf ein Wort

Theo Borbonus, Essen

Förderschule Sprache:
Wie hältst du es mit der schulischen
Sprachtherapie? _____ **158**

Hauptvorstand der dgs

Positionspapier zur Flexiblen
Schuleingangsphase _____ **159**

Magazin

Sabine Fenk, Karla Röhner-Münch, Berlin

Schulen zur sprachlichen Förderung –
eine Institution im Wandel? _____ **160**

Günter Proske, Salzmünde

Die „Sprachheilschule Halle“ _____ **161**

Andreas Pohl, Sehnde

„Schule Im Großen Freien“
Förderschule Schwerpunkt Sprache _____ **165**

Saskia Buchter, Landau / Pfalz

Kann man die Vergessenden vergessen? _____ **170**

Günter Faber, Goslar

Die Arbeit mit visualisierten Lösungs-
algorithmen und verbalen Selbstinstruk-
tionen in der Rechtschreibförderung _____ **176**

Echo

Manfred Grohnfeldt, München

Sprachheilpädagogik am Scheideweg _____ **182**

Ulrike de Langen-Müller, Passau

Von der Ankunft des Leib-Seele-Problems
in der Sprachtherapie _____ **187**

Aktuelles: dgs – Aktuelles _____ **192**

dbS – Beruf und Politik im Verband _____ **195**

Medien _____ **197**

Rückblick _____ **202**

Persönliches _____ **203**

Termine _____ **204**

Info _____ **206**

50. Jahrgang/August 2005

dgs/dbS

ISSN 0584-9470